

**Antragsvorlage**

**AN/2021/411**



**Beratungsfolge und Sitzungstermine**

N 15.04.2021 Stadtentwicklungs-, Biosphären-, Umwelt- und  
Demographieausschuss

Ö 29.04.2021 Stadtrat

**Motivationserklärung foodsharing Städte**

Der Stadtrat unterstützt die Initiative foodsharing und deren lokal gebildetes Netzwerk von Menschen mit Praxiserfahrung im Bereich Lebensmittelrettung und Fairteilung.

Der Stadtrat spricht sich für die Unterzeichnung der "Motivationserklärung foodsharing Städte" durch die Stadtverwaltung aus und zeigt hierdurch Wertschätzung für das geleistete zivilgesellschaftliche Engagement in unserer Stadt.

## **Erläuterungen**

### **Motivationserklärung foodsharing Städte**

Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen hat mit Schreiben vom 02.03.2021 diesen Tagesordnungspunkt beantragt.

Der GB4/Biosphäre begrüßt diesen Antrag. Die ausführliche Begründung ist im Antrag selbst bereits dargelegt. Für die Stadt entstehen keine zusätzlichen Kosten

## **Anlage**

Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.03.2021

Fraktion Bündnis'90/Die Grünen Rathaus Am Markt 12 66386 St. Ingbert

**Mittelstadt St. Ingbert**  
**Herrn Oberbürgermeister Prof. Dr. Meyer**  
**Rathaus**  
**Am Markt 12**  
**66386 St. Ingbert**

**Fraktion Bündnis'90/Die Grünen**  
**im Stadtrat der Stadt Sankt Ingbert**

Rainer Keller  
-Fraktionsvorsitzender-

Rathaus  
Am Markt 12  
66386 St. Ingbert

**Datum 02.03.2021**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen der Fraktion von Bündnis90/Die Grünen bitte ich, den nachstehenden Antrag „Motivationserklärung foodsharing Städte“ zum Gegenstand der nächsten Stadtratssitzung bzw. des nächsten Coronaausschusses zu machen.

In St. Ingbert hat sich bereits eine sehr engagierte foodsharing Gruppe etabliert. Durch die Unterzeichnung der „Motivationserklärung foodsharing Städte“ und deren positive Begleitung durch den Stadtrat und die Verwaltung würde St. Ingbert die erste foodsharing Stadt im Saarland. Hierdurch könnte diese unterstützenswerte Initiative in der Öffentlichkeit aufgewertet und deren Arbeit gewürdigt werden, was der Initiative im Gegenzug einen erheblichen Zuwachs und Imagegewinn beschern könnte. Im Gegenzug würde auch die Stadt St. Ingbert als Biosphärenstadt ihrer Vorbildfunktion gerecht, indem sie sich für die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung einsetzt.

Der Stadtrat möge beschließen:

Unterzeichnung der Motivationserklärung foodsharing Städte - St. Ingbert zur ersten foodsharing Stadt im Saarland machen

Beschlussvorschlag:

- Der Stadtrat unterstützt die Initiative foodsharing und deren lokal gebildete Netzwerk von Menschen mit Praxiserfahrung im Bereich Lebensmittelrettung und Fairteilung. Als Biosphärenstadt begrüßen wir diese Initiative ganz besonders als weitere Maßnahme zur Einhaltung der Klimaziele. Der Stadtrat spricht sich für die Unterzeichnung der „Motivationserklärung foodsharing Städte“ durch die Stadtverwaltung aus und zeigt hierdurch Wertschätzung für das geleistete zivilgesellschaftliche Engagement in unserer Stadt.

Begründung:

Foodsharing ist eine Initiative, die sich gegen Lebensmittelverschwendung engagiert und ungewollte und überproduzierte Lebensmittel aus privaten Haushalten, sowie von kleinen und großen Betrieben zu „retten“ versucht.

Die Initiative foodsharing.de entstand 2012 in Berlin. Mittlerweile ist sie zu einer internationalen Bewegung mit über 200.000 registrierten Nutzern\*innen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und weiteren europäischen Ländern herangewachsen.

Die Mitglieder der foodsharing-Community arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Die Initiative foodsharing ist kostenlos, nicht kommerziell und unabhängig.

Die Idee der Bewegung ist, lokale Veränderungen herbeizuführen, die zur Sensibilisierung und zu einem Umdenken in der Bevölkerung führen.

Unter dem Motto "Jede\*r kann etwas verändern - jeder kleine Schritt zählt" soll durch das Engagement von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort, die sich in ihrem Alltag und vor ihrer Haustür für mehr Lebensmittelwertschätzung einsetzen, eine Veränderung in der Landes- und Bundespolitik, dem Handel, der Produktion und der Landwirtschaft erreicht werden.

Indem lokale foodsharing-Gruppen, öffentliche Hand und andere Akteure zusammenarbeiten werden lebensmittelwertschätzende Städte in ganz Deutschland geschaffen.

Folgende Randbedingungen bzw. Regeln gelten dabei:

- Klare Regeln gewährleisten Hygiene. Ein Hygieneplan und ggf. Kühltemperatur Kontrolllisten hängen am Fair-Teiler aus. Der Ausschluss gewisser Lebensmittel (z. B. solcher, deren Verbrauchsdatum überschritten wurden) sorgt für gute und sichere Standards.
- Kein Risiko und keine Haftbarkeit der Betreiber\*innen des Fair-Teilers (Privatpersonen tauschen auf eigenes Risiko. Fair-Teiler fallen daher nicht unter das Lebensmittelrecht und müssen keine Richtlinien eines Lebensmittelunternehmens einhalten).
- geringer Aufwand (Es wird nur ein Regal oder Kühlschrank an einem gut zugänglichen Ort benötigt, sowie einige Personen, die sich um die Reinigung und Instandhaltung kümmern).
- keine Konkurrenz zu Tafeln o.ä. (Wenn die Fair-Teilung von Lebensmitteln Bedürftige unterstützt, ist das natürlich positiv. Das vorrangige Ziel von Fair-Teilern ist es allerdings, Lebensmittel vor der Vernichtung zu bewahren. Alle Menschen haben die Möglichkeit, gerettete Lebensmittel zu erhalten).

Durch die Unterzeichnung der „Motivationserklärung foodsharing Städte“ würde die Biosphärenstadt St. Ingbert zur ersten saarländischen foodsharing Stadt. Hierdurch würde die lokale foodsharing Gruppe gestärkt und das Thema könnte verstärkt lokal beworben und gefördert werden. Wir versprechen uns dadurch einen erhöhten Zuspruch und vermehrte Unterstützung für die foodsharing Initiative, der es danach leichter fallen würde für die Lebensmittelrettung zu werben und ggf. zusätzliche materielle Unterstützung einzuwerben (so wird beispielsweise immer mal wieder eine Kühl-/Gefrierkombination zur Zwischenlagerung der geretteten Lebensmittel benötigt).

Aber auch auf Seiten der Stadt würden neben dem reinen Imagegewinn Vorteile entstehen durch ein verringertes Müllaufkommen bpsw. durch „Feste ohne Reste“ (foodsharing könnte ein fester Bestandteil lokaler Festivitäten werden).

Finanzielle Auswirkungen entstehen für die Stadt durch die Unterzeichnung der Motivationserklärung keine. Auch eine juristische Haftung entsteht hierdurch nicht.

Weitere Informationen unter:

<https://Foodsharing-staedte.org/>

<https://Foodsharing.de/>

Mit freundlichen Grüßen



Rainer Keller  
-Fraktionsvorsitzender-

Anlage:

- Motivationserklärung foodsharing-Städte

## Motivationserklärung foodsharing-Städte

Lebensmittel sind ein wichtiger Bestandteil unseres Alltags. Sie sind lebenswichtig und vielmehr als bloße Nahrungsquelle. Gute Ernährung steigert das Wohlbefinden und gemeinsam essen ist fester Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens - ob beim privaten Picknick, dem Kantinenessen, bei der Arbeit oder dem Stadtfest. Ein bewusster und nachhaltiger Konsum und Umgang mit Lebensmitteln hat maßgebliche Auswirkungen auf die Entwicklung des Klimas und beeinflusst somit die Lebensqualität in unserer Stadt und darüber hinaus.

Wir erkennen die hohe Bedeutung von Lebensmitteln für die Gesellschaft und unsere Stadt und schätzen ihren Wert. Für die Produktion und den Vertrieb von Lebensmitteln werden viele Ressourcen von Natur, Tier und Mensch benötigt. Ein reflektierter Umgang mit Lebensmitteln honoriert den Aufwand ihrer Herstellung und des Vertriebs.

Wir setzen uns das Ziel, eine höhere Wertschätzung von Lebensmitteln und die Reduktion von Lebensmittelverschwendung zu erreichen. Damit wollen wir das Leben in unserer Stadt umweltfreundlicher gestalten, zur weltweiten Erreichung der UN-Nachhaltigkeitsziele beitragen und unsere Stadt zu einem lebenswerteren Ort für alle machen.

Deshalb werden wir

- Lebensmittelwertschätzung in unserer Stadt verankern,
- für die Problematik der Lebensmittelverschwendung sensibilisieren und einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln fördern,
- über unsere Fortschritte öffentlich Auskunft geben,
- die Zusammenarbeit von zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur\*innen ausbauen und gezielt nutzen, um einen gesamtgesellschaftlichen Wandel in der Wahrnehmung von Lebensmitteln zu erreichen.

Um diese Motivationserklärung zu realisieren, arbeiten wir kontinuierlich an der Umsetzung des foodsharing-Städte Ideenkatalogs. Eine geringere Lebensmittelverschwendung und ein wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln bereichert das Zusammenleben in unserer Stadt, sowie auch in der Gesamtgesellschaft - davon sind wir fest überzeugt.

---

Unterschrift der lokalen foodsharing Gruppe

---

Unterschrift Vertreter\*in der öffentlichen Hand

---

Weitere Vertreter\*in anderer Organisationen (optional)

